

# Force majeure

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478741>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Din Bueb macht mir e Mordsfreud!»  
 «Warum?»  
 «Will er nöd mir gehört!»

## Am Ende des Weges

Schon sinkt des Tages Stunde,  
 Das Leben drängt und treibt.  
 Wie wenig ist's im Grunde,  
 Was uns in Händen bleibt.

So viel wir auch erfassen,  
 So viel der Blumen blühh,  
 Wir müssen alles lassen  
 Und einsam weiterziehn.

Nicht soll das Herz bedrücken  
 Was unserm Geist bewußt.  
 Laßt uns vom Baume pflücken,  
 Was er uns schenkt an Lust!

Und mahnt uns, aufzustehen  
 Von unsres Lebens Mahl,  
 Der Tod, so laßt uns gehen  
 Stillschweigend aus dem Saal!

Nuba

## Au! Au!

Weltumwälzende Mittel aus unserem Labor

### 1. Patentiertes Mittel gegen Glatze!

Man nehme eine Prise Salz, streue sie auf das kahle Haupt: nach kurzer Zeit verspüren die Haare einen heftigen Durst; dadurch kommen sie zu tausenden ans Tageslicht. Jetzt aber schnell in jedes einzelne einen Knopf gemacht, damit die Rückkehr verunmöglicht ist. Folge: Schönster Chruselikopf!

### 2. Mittel gegen Durst in der Wüste!

Man fange einen Löwen, schlage ihn zu Brei, und man erhält Löwenbräu (wenn auch nicht Zürcher Löwenbräu).

### 3. Mittel zum Erkennen von Weibchen und Männchen bei Fischen in fließendem Wasser!

Man nehme ein Stück Brot, zerteile es in kleine Brocken und werfe sie ins Wasser. Wenn Er das Brot nimmt, ist es ein Männchen, wenn Sie es nimmt, ist es ein Weibchen. Jimmy

## Heureka!

### Wir müssen nicht mehr frieren

(Ein neuer Ersatzbrennstoff)

Tublikon, im Rübliherbst.

Liebe Tante Amanda!

Du schreibst mir, daß Du sehr an Kohlenmangel leidest. Da ich grad letzthin einen Vortrag von Dr. Bünzli über das Thema «edle Steine» anhörte, bin ich in der Lage, Dir einen guten Rat zu geben. Der Herr Dr. hat uns nämlich verraten, daß der Diamant, weißt, das ist ein glänziger Stein, der in Südafrika gefunden wird, aus purer Kohle bestünde. Ich habe lange darüber nachgedacht und bin endlich zu dem Ergebnis gelangt, daß, je reiner die Kohle sei, sie desto mehr Wärmeenergie enthalten müsse.

Da nun aber der Diamant die reinste Kohle darstellt, rate ich Dir dringend, für den Winter auf alle Fälle einige Zentner Diamanten einzukaufen. Ich habe auch vernommen, daß gerade gegenwärtig ein außerordentlich großes Angebot an Diamanten herrsche. Nach dem, was ich vom kaufmännischen verstehe, drückt ein großes Angebot immer den Preis, sodaß Du also die Diamanten sicher fast vegäbis bekommst. Dann kannst Du dem Brennstoffamt ein Schnippchen schlagen und immer in einer warmen Stube sitzen.

Nach meinen theoretischen Berechnungen ist es am besten, wenn Du einmal eine Schaufel Kohle, dann eine Schaufel Diamanten und zuletzt ein paar buchene Scheiter verfeuerst. Das gibt dann ganz sicher ein langbrennendes Feuerchen. Da ich diese meine Erfindung nächstens patentieren lassen will, hoffe ich, daß Du Dich über die obenstehende Mitteilung strengstens ausschweigst. Inzwischen grüßt Dich recht herzlich,  
 Dein Dich liebender Neffe Schaaggi.

Mein Kaffee-Express  
 ist meine Spezialität!

Reine Weine sind meine Weine!

Café Wetterwarte Zürich

Zähringerstr. 29 (Nähe Central) GIL BATLLE



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

## Force majeure

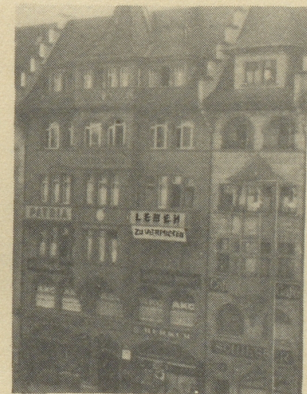
«Hast du gehört? Kollege Schieber zieht sich definitiv vom Geschäft zurück.

«Glaub ich nicht. Jedesmal sagt er, das sei das letzte Geschäft, das er tätigt.»

«Aber diesmal ist es ihm ernst — jetzt hat es der Richter gesagt.» Demo

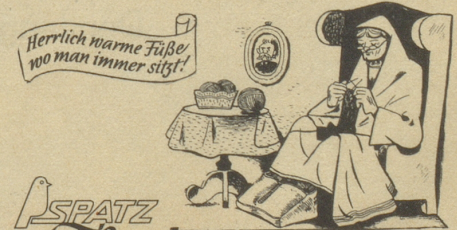
## Frohe Botschaft

Jetzt losed: Basel wird modärn!  
 Bafzt sich de neii Zydde-n-a!  
 So ebbis liist me-n-aifach gärn:



Wär Läbe ka vermietet ha,  
 däm nimmt me-n-ab e Bombelascht!  
 Jetz ischs jo glych, was mit is gscheht.  
 Kai Läbesgfohr mehr iberrascht.  
 Zahl d'Miete und wird Gmietsathlet!

Erika Bohny



ASPATZ  
 Fußsack

Kräftiger, grauer Stoff, leicht zu reinigen. Man schlüpft mit den Schuhen hinein. Preis franko 14.—  
 Prospekt gratis. Direkt vom Hersteller:

ZELTBAL ASPATZ HANS BEHRMANN Zürich, Hofackerstr. 36

**Raclettes**  
 an fleischlosen Tagen.  
**Im ersten Stock**  
 das gemütliche Restaurant mit den famosen Walliser Spezialitäten.  
 Und dazu die Walliser Qualitätsweine offen und in Flaschen!

**Walliser Keller**  
**CAVE VALAISANNE**  
 ALEX IMBODEN ZÜRICH 1  
 Zähringerstraße 21 Telefon 2 89 83